

III.A.13

Religionen und Weltanschauungen

Über Gott reden – Gottesbilder und Symbole

Anneli Klippahn

Illustrationen: Katharina Friedrich



© RAABE 2021

© Paper Boat Creative/Digital Vision

Wir leben in einer Art religionsfreundlichen Gottlosigkeit, diagnostiziert Johann Baptist Metz. Gott scheint seltsam konturlos, schillernd, diffus und irrelevant geworden zu sein. Ist Gott in der Krise? Oder fehlen uns die Worte, ihn in der Sprache zu benennen? Wie gelingt es heute, plausibel über Gott zu reden? In der Bibel finden sich zahlreiche Bilder, Vergleiche und Symbole, die uns dabei hilfreich sein können. Diese Einheit eröffnet Möglichkeiten, das eigene Gottesbild zu reflektieren, sich auszutauschen und gemeinsam auf Spuren Gottes zu gehen. Wo begegnet uns Gott im Leben?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: die Schwierigkeit, von Gott zu reden, reflektieren; verschiedene Gottesbilder kennen und beschreiben; Bibeltexte erfassen; Bilder analysieren

Thematische Bereiche: Religion, Glaube, Gott, Gottesbilder, Vergleiche und Symbole

Methoden: Geschichten, Bilder

Auf einen Blick

Nach Gott fragen

1./2. Stunde

- M 1 Wer ist Gott für mich? – Paul hat viele Fragen
 M 2 Gott geht über unser Vorstellungsvermögen hinaus – Drei Geschichten

Kompetenzen: Die Lernenden reflektieren die Schwierigkeit, über Gott zu reden, und diskutieren, warum wir Menschen Gott nur bruchstückhaft erfassen.

Nach Gott suchen – Gott finden

3./4. Stunde

- M 3 Paul fragt nach – Was bestärkt euch im Glauben an Gott?
 M 4 Wo erfahren wir Gott im Leben? – Ein Brot und Lebenssalz

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass unterschiedliche Menschen unterschiedliche Vorstellungen von Gott haben.

Bilder und Vergleiche für Gott

5./6. Stunde

- M 5 Bilder und Vergleiche – Wie spricht die Bibel über Gott?
 M 6 Das Gleichnis vom verlorenen Schaf
 M 7 Gott ist für mich – Kreativ werden

Kompetenzen: Die Lernenden kennen verschiedene Bilder für Gott und verstehen den Vergleich Gottes mit einem guten Vater.

Benötigt: Farber Pinsel, Scheren, Kleim, Zeitschriften oder alte Kalender

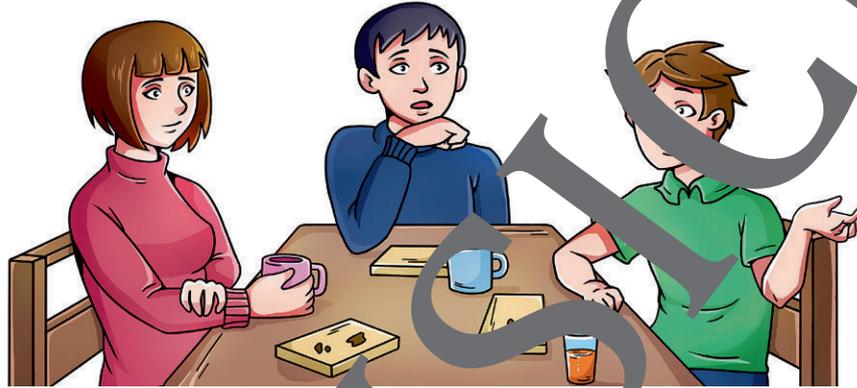
M 1

Wer ist Gott für mich? – Paul hat viele Fragen

Jeder Mensch stellt sich irgendwann die Frage: Gibt es Gott? Und wenn ja, welche Rolle spielt Gott in meinem Leben? Wie ist das bei dir? Glaubst du an Gott? Und wenn ja, wie stellst du dir Gott vor? Diese Fragen stellt sich auch Paul. Er wendet sich an seine Eltern.

Aufgaben

1. Lies den Text. Notiere dann: Welche Fragen hat Paul an seine Eltern?
2. Stelle Vermutungen an: Warum antworten Pauls Eltern ihm nicht sofort?
3. Halte schriftlich fest: Was erzählt Pauls Mutter über ihren Glauben an Gott?



- Gedankenverloren stochert der elfjährige Paul in seinem Abendessen herum. „Was ist los?“, fragt Mama. „Schmeckt es dir nicht?“ „Doch, doch!“ Paul schaut auf. „Ich habe nur nachgedacht. Über Gott.“ „Über Gott?“, wundert sich die Mutter. „Was kann ich denken, habt ihr mit mir gebetet. Ihr habt mir Geschichten über Gott erzählt. Manchmal gehen wir gemeinsam zum Gottesdienst.“
- 5 Aber in unserer Klasse gibt es viele, die nicht an Gott glauben.“
- „Stimmt“, antwortet Mama. „Wir sind Christen. Aber es gibt auch Menschen, die nicht an Gott glauben. Und viele, die eine andere Vorstellung von Gott haben. Muslime zum Beispiel.“ Paul blickt von seiner Mutter zum Vater. „Ich frage mich, woran ich glauben würde, wenn ihr mir nicht seit meiner Kindheit von Gott erzählt hättet. Gerne würde ich meinen Freunden, die nicht an Gott glauben, beweisen,
- 10 dass es ihn gibt. Ich möchte ihnen erzählen, wie ich erlebe, dass Gott immer für mich da ist. Warum ist das so schwer? Wie können wir sicher sein, dass es Gott wirklich gibt?“
- „Das sind sehr viele Fragen auf einmal“, stellt Papa schmunzelnd fest. „Und es ist nicht einfach, Antworten darauf zu finden. Heute Abend schaffen wir das wohl nicht. Aber wenn du möchtest, nehmen wir uns eine Frage nach der anderen vor.“ „Ja, das wäre gut.“ Paul nickt.
- 15 Papa lächelt. „Wir haben dir von klein auf von Gott erzählt, weil Gott für uns sehr wichtig ist. Wir wollten, dass du erfährst, dass Gott für dich da ist. Aber irgendwann kommt jeder Mensch an einen Punkt, an dem er die Verantwortung für seinen Glauben selbst übernehmen muss.“ „Stimmt“, bestätigt Papa. „Und deshalb ist es wichtig, dass wir deinen Fragen nachgehen. Für den Glauben gibt es kein Patentrezept. Wir können dir Gott nicht erklären wie eine Rechenaufgabe. Wir können
- 20 dir aber dabei helfen, eigene Antworten zu finden.“

Autorentext. Zeichnung: Katharina Friedrich.

Gott geht über unser Vorstellungsvermögen hinaus – Drei Geschichten

M 2

Weil Gott für unseren menschlichen Verstand zu groß ist, gibt es viele Geschichten und Vergleiche, die uns dabei helfen wollen, Gott zu verstehen. Lies die drei Geschichten, die Pauls Vater erzählt.

Aufgaben

1. Formuliere Fragen, auf die Pauls Vater mit seinen Geschichten antwortet.
2. Wähle einen der drei Vergleiche. Erläutere in deinen Worten, was Pauls Vater sagen möchte.

Geschichte 1

Jede Ameise hat eine bestimmte Aufgabe in ihrem Ameisenstaat. Stell dir vor, eine Ameise hat die Aufgabe, Nahrung zu beschaffen. Dabei bewegt sie sich auf einer Ameisenstraße. Und diese Ameisenstraße führt durch unseren Garten, unter dem Apfelbaum entlang. Du willst dir einen Apfel vom Baum pflücken und bleibst dabei mitten auf der Ameisenstraße stehen. Dein Fuß versperrt der Ameise den Weg. Nun muss sie sich entscheiden: Will sie über das Hindernis klettern? Macht sie einen Umweg? Und wenn ja, welchen Weg wählt sie sinnvollerweise? Eine Ameise ist ein kluges Tier. Aber begreift unsere Ameise, dass das Hindernis, das sich ihr in den Weg stellt, der Fuß eines Menschen ist? Weiß sie, was ein Mensch ist, dass du Paul heißt und 15 Jahre alt bist? Versteht sie, warum du im Garten unterwegs bist und dich ihr in den Weg stellst? Weiß sie, dass du sie siehst und ahnst, was ihr Problem ist, ihr vielleicht aus dem Weg gehst, um es ihr leichter zu machen?

Geschichte 2

Während der Kirchenvater Augustinus an einem Buch über Gott schrieb, machte er einen Spaziergang am Meer. Dort beobachtete er einen Jungen, der in eine Muschel ein Loch in den Sand grub. Anschließend lief er zum Wasser und schöpfte es mit der Muschel, um es in die Vertiefung zu gießen, die er gegraben hatte. Das wiederholte der Knabe immer und immer wieder. Schließlich sprach Augustinus ihn an und fragte: „Was machst du?“ Der Knabe antwortete: „Ich schöpfe das Meer in diese Grube.“ Augustinus lachte: „Aber das ist unmöglich.“ Daraufhin sagte der Junge: „Eher schöpfe ich das Meer in meine Grube, als es dir gelingt, die Geheimnisse Gottes zu erklären. Gott ist so unerschöpflich wie das Meer. Meine Grube ist wie dein Buch und meine Muschel gleicht deinem Verstand.“

Geschichte 3

Stell dir vor, du gehst allein auf einen hohen Berg. Die Last deines Rucksackes lässt jeden Schritt schwer werden. Der Weg führt stundenlang steil bergauf. Du hoffst, dass das Wetter hält, dass du auf dem schmalen Pfad nicht abrutschst. Endlich kommst du oben an. Die Aussicht ist gigantisch. Du siehst Dörfer und Straßen, Wälder und Flüsse, einen See, andere Berge, Vögel und Bäume, Kirchtürme und Bauernhöfe, Autos und Schiffe. Während die Sonne dein Gesicht wärmt, atmest du die frische Bergluft ein. Du bist glücklich und stolz, dass du den Aufstieg gemeistert hast. Du fühlst dich frei und unbeschwert. Später zeigst du Freunden Fotos von deiner Bergtour. Du erzählst ihnen, was du erlebt hast, wie anstrengend es war, wie stolz du warst, als du oben angekommen bist. Werden deine Freunde begreifen, was du erlebt hast? Kannst du dieses Erlebnis so mit ihnen teilen, als wären sie dabei gewesen? Fühlen sie, was du gefühlt hast?

Autorentexte

Paul fragt nach – Was bestärkt euch im Glauben an Gott?

M 3b

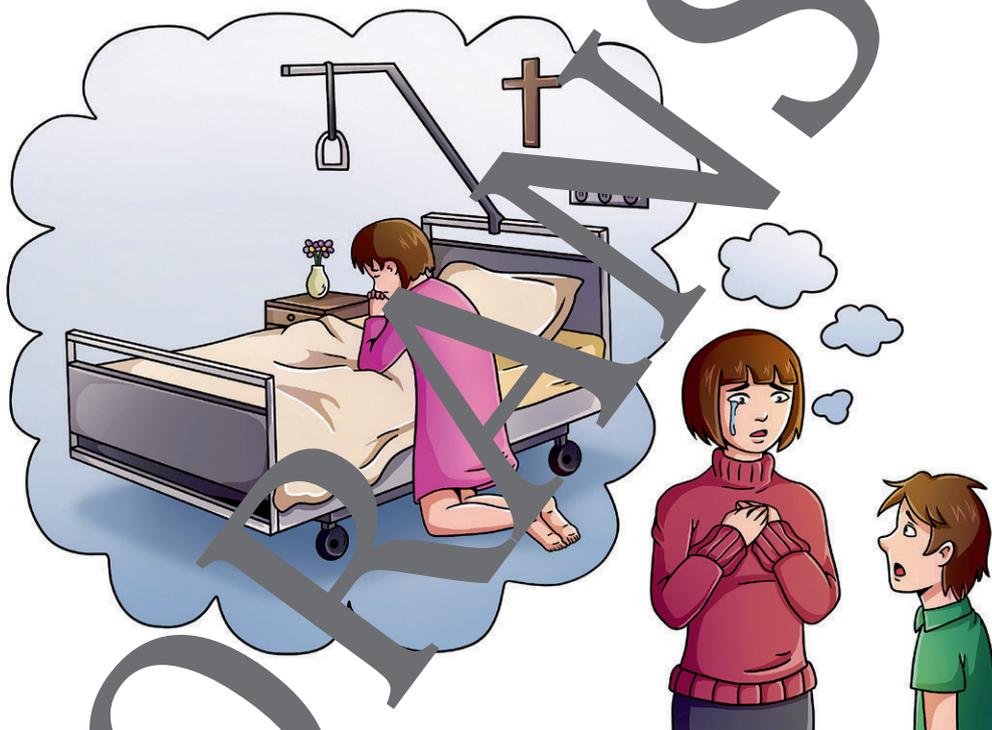
Aufgaben

1. Gib in deinen eigenen Worten wieder, welche Erfahrung Pauls Mutter mit Gott gemacht hat.
2. Erkläre: Was bestärkt sie in ihrem Glauben an Gott?
3. Was ist ihr sonst noch in der Beziehung zu Gott wichtig?

Mama berichtet

Das erste Mal habe ich Gottes Gegenwart bewusst erlebt, als ich sehr krank war. Ich war damals zehn Jahre alt. Ich lag im Krankenhaus und fühlte mich schrecklich allein. Die Ärzte machten ernste Gesichter. Da fing ich in meiner Angst an zu beten. Ich sprach zu Gott und erzählte ihm von meiner Angst. Ich war wütend, traurig und verzweifelt. Und da erlebte ich etwas, das ich bis heute kaum mit Worten beschreiben kann. Auf einmal wurde ich ruhig. Ich spürte, Gott ist da. Ich wusste nicht, ob ich wieder gesund werden würde, aber ich fühlte mich geborgen und sicher. Ich war nicht mehr allein. Ich wusste auf einmal: Gott würde mich begleiten, was immer auch passierte. Seitdem habe ich Gott oft erlebt, in unterschiedlichen Situationen. Besonders spüre ich seine Nähe, wenn ich bete oder musiziere.

Autorentext. Zeichnung: Katharina Friedrich.



M 4

Wo erfahren wir Gott im Leben? – Ein Buchstabensalat

Im folgenden Buchstabensalat findest du Stichworte. Sie fassen zusammen, was Paul bei seiner Befragung bisher zum Thema „Gott“ herausgefunden hat.

Aufgaben

1. Markiere die einzelnen Stichworte farbig. Im Gitterrätsel sind insgesamt 19 Begriffe versteckt.
2. Beschreibe, welche Antworten auf die Frage nach Gott hinter den einzelnen Stichworten stehen.

A	B	V	N	A	T	U	R	X	X	Q	A	B	I	B	E	L	Y	A	Q	W	A	C	X	Q	W	
X	Y	E	R	L	E	B	N	I	S	S	E	X	W	Q	A	H	A	E	W	A	H	K	N	G		
W	Q	W	T	R	O	S	T	K	I	N	S	O	G	E	S	P	R	A	E	C	H	E	X	M	T	
X	X	C	H	R	I	S	T	E	N	X	X	E	B	G	E	B	E	T	X	X	W	Q	A	S	T	S
V	C	B	E	R	I	C	H	T	E	A	Q	N	C	Y	X	S	W	P	U	V	I	M	N	X		
A	X	Z	S	E	U	Z	U	W	E	N	D	U	N	G	E	I	V	C	A	D	R	E	M	N	A	
Y	S	I	N	G	E	N	Q	W	X	R	S	A	X	Q	M	S	I	Z	I	R	E	N	Y	X		
S	G	O	T	T	E	S	D	I	E	N	S	T	R	E	G	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T
V	C	S	W	A	Q	G	E	F	U	E	H	L	E	Q	A	W	Q	X	A	S	W	Q	X	R	S	
X	A	Q	Q	V	E	R	G	E	B	U	N	G	C	X	S	D	J	K	L	U	X	U	Z	T	N	L
V	E	R	G	L	E	I	C	H	E	M	U	B	E	L	E	T	A	X	S	Y	M	B	O	L	E	



shyneshier/E+

M 5

Bilder und Vergleiche – Wie spricht die Bibel über Gott?

Wir können Gott nicht verstehen. In der Bibel – ebenso wie in anderen religiösen Schriften – finden sich aber Bilder, die beschreiben, wie Gott ist. Jedes zeigt eine bestimmte Facette von Gott.

Aufgaben

1. Lies die Bibelverse. Unterstreiche alle Bilder für Gott.
2. Markiere mit unterschiedlichen Farben:
 - a) Welches Gottesbild kennst du bereits? (Rot)
 - b) Welches Gottesbild ist dir neu? (Blau)
 - c) Über welches würdest du gern mehr erfahren? (Grün)
3. Ordne jedes Bild unten dann dem passenden Bibelvers zu. Klippe es in das leere Feld.



Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. (1Joh 4,8)	Bild	Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild. (Ps 84,12)	Bild
Denn König der ganzen Erde ist Gott. (Ps 47,8)	Bild	Unser Vater im Himmel, der du bist unser Name. (Mt 6,9)	Bild
Nein, Gott ist der Richter. (Ps 75,8)	Bild	HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Fetter. (2Sam 22,2)	Bild
Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. (Ps 23,1)	Bild	HERR, mein Fels und mein Erlöser. (Ps 19,15)	Bild
Wie einen Mann, den seine Mutter tröstet, so tröste ich euch. (Jes 66,13)	Bild	Denk an deinen Schöpfer in deinen frühen Jahren. (Pred 12,1)	Bild



© von links oben nach rechts unten: Oliver Rossi/Digital Vision, BlackJack/3D/E+, Kymberlie Dozois Photography/Images Source, imaginima/E+, no_limits_pictures/E+, Jaminewell/E+. Jeremy Woodhouse/Digital Vision, John Lund Photography Inc/Digital Vision, pidjoe/E+, Jacobs Stock Photography Ltd/Digital Vision.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de